

2 Die Oracular Amuletic Decrees (OAD)

Die Texte der Orakelamulette bieten einen Einblick in die Dinge, vor denen man sich während der 21.–23. Dynastie fürchtete und gegen die man sich schützen wollte. Durch das Tragen dieser Amulette wurde ein vorbeugender Schutz gegen jegliche Form von Unheil gewährt. Die Texte der Oracular Amuletic Decrees (OAD) sind in Form eines Götterdekretes auf Papyrus geschrieben worden. Durch diese wörtliche Rede des Gottes wird dem Amulettbesitzer ein umfassender Schutz zu gesichert.¹⁸

2.1 Die Schutzwirkung der OAD

Die Schutzversprechen der OAD decken viele Bereiche des Lebens ab: Tod, Krankheiten, Träume, Unfruchtbarkeit/Geburtsprobleme, Unfälle auf Reisen, Bisse von Schlangen und anderen Reptilien, Blitzschlag, Einsturz einer Wand, Sterne, Zauberei, Einwirkungen und Handlungen der Götter und Dämonen, Armut, böser Blick, Verleumdung. Sie dienten demnach nicht ausschließlich dem physischen Schutz des Körpers, sondern sollten eine harmonische Beziehung zwischen dem Amulettträger und den ihn umgebenden Menschen, gefährlichen Tieren (z. B. Krokodilen), Dämonen und Göttern herstellen.¹⁹

Der Fokus der Amulette liegt auf dem Themenbereich Krankheit und Gesundheit und somit dem Schutz des gesamten Körpers. Von Grams konnten 104 unterschiedliche Krankheiten in den OAD festgestellt werden. Insgesamt kommt sie bei ihrer Auswertung auf 233 Gefahren.²⁰ In ihrem Gefahrenkatalog scheinen einzelne Schutzversprechen der Götter noch nicht beinhaltet zu sein, wie beispielsweise die Garantie eines langen Lebens, einer glücklichen Kindheit, Fruchtbarkeit, eines Lebens im Wohlstand und einer bestimmten beruflichen Perspektive.

Die größte und in 19 von 26 Papyri genannte Gefahr geht von Schlangen, Skorpionen und Krokodilen aus. Bei der Auswertung der häufigsten Gefahren stehen die *ḥꜣy.ḥyꜣw*-Dämonen (17 Papyri) an zweiter Stelle. Auf dem dritten Platz folgen die *šmꜣ.yw*-Dämonen, Magie/Zauber (*ḥks*) und Träume (*ḳd.t*, *rs.wt*) (je 16 Papyri), und an vierter Position die *wr.t*-Dämo-

¹⁸ Edwards 1960: xix–xxiii.

¹⁹ Berlejung 2015: 112. Eine Übersicht der Schutzversprechen in den OAD ist in Anlage 7.1 enthalten.

²⁰ Grams 2017: 96.

nin und die Götter und Göttinnen (des Buches) ‚Das, was im Jahr ist‘ (je 15 Papyri). Die am häufigsten genannte Gefahr geht von Lepra und Blindheit (*sbḥ*, *kꜣmn*) sowie jeder Krankheit (*mḥr nb*) aus; vor ihnen wird in jeweils 14 Papyri geschützt.²¹

Die in den OAD aufgeschriebenen Erkrankungen verlaufen entweder tödlich, rufen starke Schmerzen hervor, sind mit allgemeinen Ausdrücken für einen Leidenszustand beschrieben (*mḥr*, *šmn*, *dšr.t*, *ʿb.w*, *ḥꜣy.t*) oder sie sind nach außen sichtbar. Weiter wird durch die OAD vor Krankheiten einzelner Körperteile geschützt, wobei hier der Kopf am häufigsten, gefolgt vom Herzen genannt wird. Die Schwere der äußeren Sichtbarkeit der Krankheiten reicht von einer Lepra-Erkrankung bis hin zu Haarausfall. Die häufige Nennung der Hauterkrankungen in den OAD könnte in Verbindung mit den schweren sozialen Auswirkungen auf einen Erkrankten stehen, welchem der Ausschluss aus dem gesellschaftlichen Leben und damit der soziale Tod drohte.²² Die im ‚Buch vom Tempel‘ enthaltene Aufgabe der Sachmet-Priester, die Kranken aus der Stadt hinaus zu bringen, zeichnet ein Bild der sozialen Auswirkungen einer äußerlich sichtbaren Erkrankung.²³ Auch vor der *jꜣd.t-rnp.t* wird durch die Orakelamulette geschützt, die mit den Überbringern *ḥꜣy.tyw*- und *šms.yw*-Dämonen gemeinsam genannt werden kann.²⁴

In der natürlichen Umgebung der Menschen können Gefahren lauern, vor welchen ein Schutzbedürfnis besteht. Die Amulette gewähren Schutz vor männlichen und weiblichen Sternen, schädlichen Sternen und einem Stern, der vom Himmel fällt und jemanden niederschlägt. Zu den Gefahren der Natur lassen sich ebenfalls Bisse bzw. Stiche durch gefährliche Tiere wie Schlangen, Skorpione, Krokodile, Löwen und Nilpferde rechnen.²⁵

Die Amulette schützen auch vor der *bꜣw*-Macht der Götter.²⁶ Es wurde den Gottheiten erhebliche Macht zugesprochen und der Gefahrenkatalog der OAD kann auf das Wirken der Götter zurückgeführt werden. Die Götter beschützen die Besitzer der Amulette einerseits vor anderen Göttern, aber auch vor ihrem eigenen *bꜣw*. In T.1 sind Amun, Mut und Chons die Orakelgottheiten und garantieren Schutz gegenüber dem *bꜣw* des Amun, der Mut und des Chons. Weiter wird in den OAD Schutz gewährt vor Min-Horus gemeinsam mit Isis von Koptos sowie Sachmet und ihrem Sohn. Aufgrund der geringen Beleglage außerhalb

²¹ Grams 2017: 97.

²² Grams 2017: 63–72.

²³ Quack 2005: 65–70.

²⁴ Grams 2017: 73.

²⁵ Grams 2017: 74–76.

²⁶ Lucarelli 2009: 235.

der OAD stellt sich die Identifizierung der genannten Gottheiten teilweise als schwierig heraus, wie beispielsweise bei dem ‚Affen der heiligen Stätte‘ und dem ‚Pavian der Udjat-Stätte‘.²⁷ Neben einer namentlichen Nennung können die Götter aber auch bestimmten Regionen, Zeiten oder Handlungen zugeordnet werden. So werden die Dekadengötter oder die Götter der südlichen und nördlichen Region genannt, was sicherlich durch die Abdeckung aller Gottheiten des Landes den größtmöglichen Schutz ermöglichen sollte. Die Götter können in den OAD auch durch ihre gefährlichen Handlungen beschrieben werden, wie die Götter, die einen Menschen ergreifen anstelle eines anderen. Diese Beschreibung der Götter zeigt deutlich die ihnen zugeschriebene Macht. Sie konnten sowohl Krankheiten und Dämonen aussenden, als auch einen Menschen ohne Vorwarnung ergreifen und dessen Leben beenden. Als gefährlich wurden auch die Götter bestimmter Bücher wahrgenommen, wie z. B. die Götter (des Buches) ‚Das, was im Jahr ist‘. Gerade bei den Gottheiten zeigt sich die Abhängigkeit des menschlichen Schicksals von dem Willen der Götter. Dies wird besonders deutlich bei Götterbeschreibungen z. B. Götter, die einen Menschen ergreifen, obwohl es nicht sein Schicksal ist. Diese Machterweise der Götter können auf die schlechten Handlungen der Menschen zurückzuführen sein. Sie können ähnlich wie auf der Haut sichtbare Erkrankungen als eine göttliche Strafe wahrgenommen worden sein.²⁸ Dies wird besonders durch den Schutz vor einem schlechten Orakelspruch deutlich.²⁹

Die OAD schützen ihre Besitzer vor Dämonen (*wr.t*, *h3y.tyw*, *šm3.yw*). Interessant ist, dass in L.1 vs. 27–30 auch die *wr.t*-Dämonin des Vaters und der Mutter gefährlich sein können oder die *wr.t*-Dämonen häufig an Orten mit Wasserstellen auftreten.³⁰ Doch nicht nur vor Dämonen schützen die OAD, auch vor Gewalttaten und übler Nachrede seitens der Menschen werden die Besitzer abgesichert. Ebenfalls bewahren sie vor Unfällen und Unheil auf Reisen wie Ertrinken oder Schiffbruch.³¹

Die Orakelamulette schützen vor einer Vielzahl von Gefahren, die den menschlichen Körper physisch schädigen. Aber auch auf der sozialen Ebene garantieren die OAD ihren Besitzern ein behütetes Leben durch Wohlstand, Fruchtbarkeit und den Schutz vor dem Gespött der Menschen. Dies zeigen besonders die Amulette L.1 und P.1, die ihren Besitzern

²⁷ Grams 2017: 79.

²⁸ Grams 2017: 77–84.

²⁹ Austin 2014: 43–44.

³⁰ Lucarelli 2009: 234; Grams 2017: 85.

³¹ Grams 2017: 84–96.

eine spätere Position an der Spitze des Heeres bzw. im Harim des Amun sichern sollen. Die OAD boten ihren Besitzern einen umfassenden Schutz und dokumentieren gleichzeitig eine ausführliche Aufzählung der von ihnen gefürchteten Bedrohungen.³²

Die Vorstellung der Ägypter hinsichtlich der Übertragung von Krankheiten spiegelt sich auch in den OAD wider. Als Krankheitserreger werden in den medizinischen Texten und den OAD die Götter, Dämonen, Fremdländer, giftige Tiere, Tote (*mwt, ʒh.w*) und innere Erkrankungen aufgefasst. Wie bei einigen anderen Amuletten aus Papyrus ist der Schutz der OAD prophylaktisch. Im Gegensatz zu Amuletten mit einer vorbeugenden Wirkungskraft gibt es auch Amulette (z. B. pDeM36), die nach der Erstellung einer Diagnose als Heilmittel verwendet wurden. Obwohl sich die Texte der Amulette unterscheiden, so werden dennoch die gleichen Krankheitsverursacher genannt. Hier zeigt sich, dass keine starre Trennung zwischen Medizin und Magie vorgenommen werden kann.³³ Bereits an dieser Stelle kristallisiert sich heraus, dass die OAD verschiedene Bereiche miteinander verschmelzen lassen: Sie sind als Götterdekret niedergeschrieben und weisen somit Charakteristika des Orakelwesens auf. Da sie als Amulett getragen wurden besteht wiederum eine Verbindung zu anderen Papyrusamuletten. Die Aufzählung einer solch hohen Anzahl an Erkrankungen und Krankheitsüberträgern setzt ein medizinisches Grundverständnis voraus. Andererseits legt die Nennung von selten in den schriftlichen Quellen belegten Gottheiten auch wiederum ein religiöses Wissen voraus. Die Verbindung der Bereiche Religion und Heilkunde unterstreicht auch die Aufzählung medizinisch tätiger Personen im Gefäßbuch des medizinischen pEbers: Das in § 845 beschriebene Ertasten der Gefäße kann von einem Arzt (*swnw*), einem Sachmet-Priester (*wʿb Shm.t*) oder einem ‚Amulett-Mann‘ (*sw*) vorgenommen werden.³⁴ Nach S. Quirke lassen sich Religion und Medizin nicht voneinander trennen und die OAD funktionieren wie ein ‚religious insurance contract‘.³⁵

2.2 Das Korpus, die Herkunft und die Datierung der OAD

Die Bezeichnung der textlichen Amulette als ‚Oracular Amuletic Decrees‘ geht auf Edwards zurück. Er selbst schreibt hierzu, dass die Benennung nicht irreführend ist, aber zur

³² Grams 2017: 100.

³³ Austin 2014: 36–79. Zum Amulett des Aninacht (pDeM36) siehe Kapitel 4.2. Zu Dämonen als Überträger von Krankheiten siehe auch: Lucarelli 2017: 53–60.

³⁴ Ritner 2008: 53.

³⁵ Quirke 2015: viii, 197.